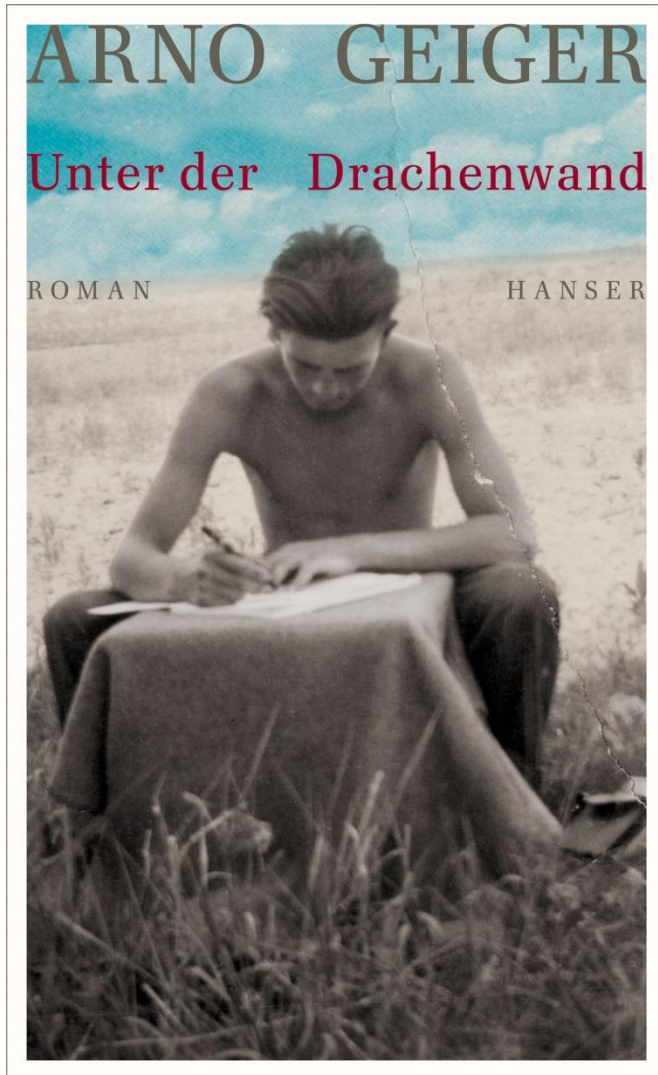


# Unter der Drachenwand

Arno Geiger

Roman, HANSER-Verlag



Bildquelle: [www.hanser-literaturverlage.de/buch/unter-der-drachenwand/978-3-446-25812-9/](http://www.hanser-literaturverlage.de/buch/unter-der-drachenwand/978-3-446-25812-9/)

Arno Geiger, Jahrgang 1968, erhielt für „Es geht uns gut“ den ersten deutschen Buchpreis im Jahr 2005. Er lebt in Wolfurt und Wien und stellte auf der Leipziger Buchmesse seinen neuen Roman vor.

„Unter der Drachenwand“ ist ein außergewöhnlicher Roman - nicht nur über das Kriegsjahr 1944. Abseits des schrecklichen Kriegsgeschehens erzählt Arno Geiger davon, was Krieg und Faschismus mit ganz durchschnittlichen Menschen macht, welche erbärmlichen Entwicklungen möglich sind.

Hauptperson und Antiheld Veit Kolbe, 24 Jahre alt, Soldat der Wehrmacht wurde Ende 1943 in Russland verwundet und auf Fronturlaub geschickt. Weil er

es bei seinen Eltern in Wien als Kriegsversehrter nicht aushält, verbringt er fast das gesamte Jahr 1944 im scheinbar idyllischen Mondsee, einem Dorf in Oberösterreich am Mondsee. Fast fünf Jahre war Veit Kolbe an der Front, zuletzt an der Ostfront in Russland, ist desillusioniert, erschöpft und versucht mit der „Wunderpille Pervitin“ seine Schmerzen und Angststörungen zu lindern und seine Alpträume durchzustehen. Er ist müde und fühlt sich durch diesen inzwischen totalen Krieg um kostbare Lebensjahre betrogen. Es sind verlorene Jahre. Mühsam erholt sich Veit Kolbe, er schreibt Briefe und Tagebuch, hofft auf ein baldiges Ende des Krieges, weiß aber, dass er eines Tages wieder einrücken muss. Er spürt die Angst vor der Rückkehr an die Front. Obwohl die Verhältnisse sehr kompliziert sind verliebt sich Veit in Margot, seine Zimmernachbarin in Mondsee. Margot ist verheiratet, hat ein Baby und stammt aus Darmstadt. Es entwickelt sich eine stille, zerbrechliche Liebesgeschichte mit der Hoffnung auf ein gemeinsames Leben nach dem Krieg.

Der österreichische Schriftsteller Arno Geiger lässt noch weitere Romanfiguren zu Wort kommen, Figuren zwischen Auflehnung und Anpassung sowie skrupellosen Mitläufern, dadurch entstehen verschiedene Erzählperspektiven 1944 im totalitären Dritten Reich.

Zehn Jahre hat Arno Geiger seinen Roman vorbereitet, einen meisterhaften Gesellschaftsroman der stillen Art über die Zeit des Nationalsozialismus am Rand des Zweiten Weltkrieges und seiner radikal menschenverachtenden Ideologie.

**Ein absolut empfehlenswertes Buch, unbedingt lesen!**